Natur in Bayern

LBV - Kreisgruppe Ansbach

Mitgliedermagazin 2025

© Stefan Deinzer, LBV Bildarchiv– Hausrotschwanz weiblich

Wasservogelzählung an der Tauber

Die Wasservogelzählung ist eine der ältesten Kartierungen in Bayern und findet europaweit jeweils Mitte der Monate November, Dezember, Januar, Februar und März statt.

Projekt „Vogelfreundlicher Garten“

Das Projekt ist ein voller Erfolg – Bereits 192 Gärten wurden in Stadt und Landkreis Ansbach ausgezeichnet.

Veranstaltungsprogramm 2025/2026

Führungen und Vorträge der Kreisgruppe.

LBV

Ihr Vermächtnis für die Natur!

„So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen.“

FOTOS: DR. EBERHARD PFEUFFER, LENA BUCKREUS

Wenn Sie Ihren Nachlass zum Wohle der Natur einsetzen, dann hinterlassen Sie Spuren weit über Ihr Lebenswerk hinaus. Sie tragen dazu bei, nachfolgenden Generationen eine intakte Heimat zu hinterlassen, indem Sie den LBV in Ihrem Nachlass bedenken. Denn der LBV schützt Bayerns Natur erfolgreich seit nunmehr 110 Jahren. Wir behandeln Ihr Anliegen absolut vertraulich und auf Wunsch pflanzen wir gemeinsam einen Apfelbaum.

Für mehr Informationen bitte einfach den Coupon ausschneiden, ausfüllen und zurückschicken an:

LBV-Landesgeschäftsstelle, Herr Koller (Geschäftsführer),
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

E-Mail: gerhard.koller@lbv.de | Tel.: 09174-4775-7010

Rücksende-Coupon

☐ Ja, schicken Sie mir den LBV-Ratgeber Erbschaft.

☐ Ja, ich kann mir vorstellen, den LBV in meinem Testament zu berücksichtigen.

☐ Ich möchte gerne mehr wissen. Rufen Sie mich an:

Tel.:

Ich bin am besten erreichbar:

ABSENDER

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

LBV

Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten nur für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Dieser Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit, z.B. an mitgliederservice@lbv.de, widersprechen. Detaillierte Informationen zur Datenschutzerklärung des LBV finden Sie online unter: www.lbv.de/datenschutz

Vorwort des Kreisgruppenvorsitzenden

Liebe LBVler und LBVlerinnen, liebe Unterstützende,

Markus Bachmann, Kreisgruppenvorsitzender; Foto: privat

ich möchte Sie herzlich zu unserer neuen Mitgliedermagazinausgabe begrüßen. Es ist mir eine große Freude, Sie über unsere neuesten Projekte und Aktivitäten im Bereich des Vogel- und Naturschutzes zu informieren. Ab der Seite 30 finden Sie unser neues Jahresprogramm 2025/2026. Es umfasst wieder abwechslungsreiche Exkursionen für Sie. Lassen Sie sich überraschen.

Besonders hervorheben möchte ich das bundesweite Förderprogramm "Chance Natur". Dieses Programm soll zum dauerhaften Erhalt von Naturlandschaften sowie zur Sicherung und Entwicklung von Kulturlandschaften und besonders zu schützenden Tier- und Pflanzenarten beitragen.

Braunkehlchen; Foto: M. Bachmann

Trotz vieler Bemühungen nehmen die Bestände der Wiesenbrüter wie Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Kiebitz etc. ab. Viele Wiesenbrüter sind vom Aussterben bedroht.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang der Unterstützung durch unseren Landrat Dr. Jürgen Ludwig. Ohne ihn wäre das Projekt nicht zustande gekommen.

Des Weiteren möchte ich mich für die hervorragende Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Ansbach und der Stadt Ansbach bedanken.

Einen interessanten Artikel über das Projekt „chance natur Lebensraum Altmühltal“ finden Sie in dieser Ausgabe der Mitgliederzeitung auf Seite 13 von Dipl.-Biol. Dietmar Herold, dem Projektleiter.

Uferschnepfe; Foto: M. Bachmann

Ich wünsche Ihnen viele wunderbare Erlebnisse in unserer Natur und freue mich, Sie auf der einen oder anderen Exkursion zu treffen!

Ihr Markus Bachmann

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Kreisgruppenvorsitzenden 3
Einladung zur Jahreshauptversammlung 5
Aktuelles aus der Geschäftsstelle 6
Aktuelles aus der Eulenwelt 7
Zwei Kindergruppen entdecken Stadt und Landkreis Ansbach 8
Ein Sommer voller Abenteuer und Naturschutz 10
Neu in der Kreisgruppe Ansbach 11
Wasservogelzählung 12
Naturschutz und Wasserrückhalt Hand in Hand 13
Projekt „chance.natur“ – Lebensraum Altmühltal nimmt Fahrt auf 14
Die Beobachtungsplattform „ornitho.de“ im Internet 15
Das Weißstorchjahr 2024 16
Monitoring seltener Brutvögel (MsB) 19
LBV Hochschulgruppen Bericht 2024 22
Projekt „Vogelfreundlicher Garten“ ist ein voller Erfolg. 24
Buchbesprechungen 28
Veranstaltungsprogamm 2025/2026 30
Igel/Fledermaus/Vogel gefunden, was tun? 34

Impressum:
LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V.
Kreisgruppe Ansbach
Landsknechtsweg 13, 91522 Ansbach
Tel.: 0981/7222
Mail: ansbach@lbv.de
Net: www.ansbach.lbv.de

Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung.

V. i. S. d. P.: Markus Bachmann, Vorsitzender
Bilder© und Texte: Fotografen und Autoren sind angegeben
Druck: Kempf-Druck GmbH & Co. KG, 91522 Ansbach

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

von Markus Bachmann

Donnerstag, den 10. April 2025, 19:00 Uhr

Landgasthof Schwarzes Ross
Wasserzell 21
91522 Ansbach

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Gedenken an die Verstorbenen
3. Tätigkeitsbericht und Ausblick durch den Vorsitzenden
4. Kassenbericht
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Vortrag: **„Die Asiatische Hornisse – (k)ein reines imkerliches Problem?!“**
7. Wünsche und Anträge

Es handelt sich um eine interne Veranstaltung für Mitglieder des LBV.

Aktuelles aus der Geschäftsstelle *von Wolfgang Kittel*

2024 war ein Jahr der Veränderungen in der Geschäftsstelle (GS) der Kreisgruppe. Nach dem Umzug von der Pfarrstraße in den Landsknechtsweg im November 2023 dauerte es seine Zeit, um die Arbeitsprozesse auf die neuen Verhältnisse anzupassen.

Ein Großteil der anfallenden Routineaufgaben konnte ins "Netz" verlagert werden. Zum Beispiel werden jetzt Anfragen der Bevölkerung und von Mitgliedern, die telefonisch oder per E-Mail eingehen, online von jedem beliebigen Standort aus erledigt. Auch die Vorstandssitzungen werden meistens über Online-Konferenzen abgehalten. Dadurch verlor die GS immer mehr ihre Funktion als zentraler Arbeits- und Treffpunkt der Aktiven der Kreisgruppe.

Durch den Umzug in ein deutlich kleineres Büro reduzierten sich die Kosten beträchtlich.

Weiterhin gab es personelle Änderungen in der GS. Die langjährigen Mitarbeiter, **Gerda Schurz** und **Heinz Ries**, beendeten ihre Arbeit in der GS zum Juli 2024.

Beide prägten mit ihrer langjährigen Tätigkeit in der Geschäftsstelle die Kreisgruppe Ansbach.

An dieser Stelle, noch einmal, herzlichen Dank für ihre geleistete Arbeit.

Die Aufgaben der GS wurden im 2. Halbjahr hauptsächlich von Doris Schwarzkopf-Vogel und mir erledigt. Erfreulicherweise übernimmt seit Anfang 2025 unsere neu dazugekommene ehrenamtliche Aktive, Andrea Weeger, den größten Teil der Geschäftsstellentätigkeit.

Die GS ist weiterhin jederzeit telefonisch unter **0981/7222** (Anrufbeantworter) und über E-Mail **(ansbach@lbv.de)** erreichbar.

Besuche im Büro, Landsknechtsweg 13, sind nach Absprache weiterhin möglich.

Aktuelles aus der Eulenwelt *von Wolfgang Kittel*

Die Schleiereule (Tyto alba) ist, nach dem Waldkauz, die häufigste Eulenart bei uns. Die Population in Deutschland beträgt etwa 14.500 – 26.000 Brutpaare.

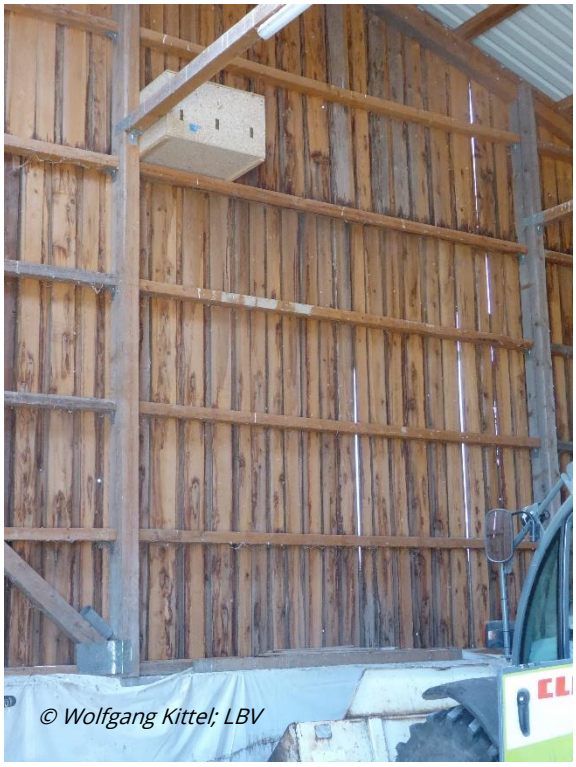
Sie hat eine Flügelspannweite von 85 – 93 cm und ein Gewicht von 290 – 460 g und ist damit etwas kleiner als der häufigere Waldkauz.

© Marcus Bosch; LBV-Bildarchiv

© Wolfgang Kittel; LBV

Am häufigsten ist sie in alten Scheunen, Dachböden und Kirchtürmen anzutreffen, wo sie auch gerne brütet. An diesen Orten können wir sie gut mit dem Angebot von Nistkästen unterstützen.

Nistkästen für Schleiereulen haben eine Länge von 80 – 120 cm und eine Breite und Höhe von 50 – 60 cm. Die Eule bevorzugt einen dunklen Brutraum. Die Nistkästen sind daher mit einem Schattenbrett ausgestattet, das den Brutraum von der Einflugöffnung trennt. Angebracht sind die Kästen in einer Höhe von 4 – 6 Meter an einer Innenwand mit Einflugöffnung nach draußen.


© Wolfgang Kittel; LBV

Die Eulengruppe der LBV-Kreisgruppe Ansbach betreut derzeit etwa 95 Nistkästen im Landkreis Ansbach. Im vergangenen Jahr wurden 65 Nistkästen kontrolliert. Wir konnten dabei 22 Bruten von Schleiereulen feststellen. Weitere 13 Kästen waren von Turmfalken, 3 von Dohlen und 3 von Rostgänsen belegt.

Zwei Bruten fielen dem Marder zum Opfer. Diese Nistkästen gilt es nun, mit entsprechenden Nachrüstungen, für die Zukunft „mardersicher“ zu gestalten. Leider sind die Kästen nicht leicht zu erreichen, wodurch solche Umbaumaßnahmen mit einigem Aufwand verbunden sind.

Die Eulengruppe sucht noch Aktive, die im Landkreis Ansbach beim Schleiereulenschutz mitmachen wollen. Konkret wird für den Raum Hesselberg eine Betreuerin oder ein Betreuer gesucht. Interessierte melden sich bitte unter der E-Mail **ansbach@lbv.de**. Vorkenntnisse sind dabei nicht erforderlich.

Zwei Kindergruppen entdecken Stadt und Landkreis Ansbach

von Franziska Tank

© Björn Zacharias; LBV – Bird Race

Bereits seit mehr als 20 Jahren treffen sich in Larrieden, Nähe Feuchtwangen, die „Umweltfüchse“ und erkunden federführend mit der Familie Zacharias unsere heimische Natur. Unterstützt werden sie dabei

© Björn Zacharias; LBV – Bird Race

von fleißigen Eltern und weiteren Helfern. Einmal pro Monat wird an einem Samstagvormittag für etwa vier Stunden ein Naturthema aufbereitet und passend dazu gemeinsame Aktionen unternommen.

© Björn Zacharias; LBV – Ausflug zu den Bienen

© Björn Zacharias; LBV – Wald-Hütte

Aktuell besteht die Gruppe aus Kindern und Jugendlichen zwischen 5 und 15 Jahren. Es werden beispielsweise Waldhütten gebaut, im Rahmen vom Bird-Race etwa 30 Vogelarten gezählt, Fledermauskästen gebaut, Fußabdrücke von Tieren gesucht und mit Gips ausgegossen, Ausflüge zu den Bienen unternommen oder Waldweihnacht für und mit Tieren gefeiert.

© Björn Zacharias; LBV – Waldweihnacht

© Björn Zacharias; LBV – Fledermaus Kasten

Die Ansbacher Dombachräuber treffen sich seit Herbst 2021 im Stadtgebiet Ansbach. Treffpunkt ist der Kindergarten in der Thomasstraße, fußläufig zum Dombachtal. Das derzeitig vierköpfige Betreuerteam rund um Franziska Tank ist stets auf der Suche nach weiteren Interessierten.

Etwa alle drei Wochen organisiert das Betreuerteam der Dombachräuber am Freitagnachmittag zweistündige Gruppenstunden. Pro Gruppenstunde nehmen jeweils 10 – 15 neugierige Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren teil. Anfang des Jahres wurde besprochen, wie manche Insekten wie zum Beispiel Schmetterlinge, Ameisen oder Libellen die kalte Jahreszeit überstehen und welche Strategien sie entwickelt haben. Als es dann wärmer wurde, beschäftigten sich die Dombachräuber mit dem Frühlingserwachen, also woher wissen Blumenzwiebeln, dass Zeit ist, austreiben und welche Geräusche gehören zum Frühling. Ende April beteiligten sie sich an der SauBär-Aktion, sammelten Müll im Dombachtal und anschließend standen noch zwei kleine Upcycling-Projekte an: Aus alten Kronkorken lässt sich wunderbar eine Rassel basteln und leere Tetra-Paks können zu Geldbeutel umfunktioniert werden. Im Sommer suchten die Kinder im Dombach nach Wassertieren und es wurde gekeschert, bevor dann Ende August das Ferienprogramm stattfand. Leider mussten die Gruppenstunden im Herbst und Winter aus verschiedenen Gründen ausfallen. Ein schwungvoller Neustart ist 2025 geplant!

© Franziska Tank; LBV – Frühlingserwachen

© Franziska Tank; LBV – Insekten im Winter

© Franziska Tank; LBV – SauBär und Müllsammeln

© Franziska Tank; LBV – Keschern im Bach

© Franziska Tank; LBV – Keschern nach Wassertieren

Die diesjährigen Kindergruppen-Programme waren wieder ein voller Erfolg. Umweltfüchse und Dombachräuber, ob groß oder klein, hatten jede Menge Spaß und haben viel Neues dazu lernen können. Voller Vorfreude überlegen wir uns schon die nächsten Gruppenstunden. Was uns wohl erwarten wird? Lassen wir uns überraschen. Wir freuen uns sehr, zusammen mit den Kindern die Natur vor der Haustür zu entdecken, hoffen stets auf gutes Wetter und ereignisreiche Stunden.

© Franziska Tank; LBV – Upcycling Kronkorken-Rassel

Ein Sommer voller Abenteuer und Naturschutz *von Franziska Tank*

Die Sommerferien hatten begonnen und mit ihnen eine Reihe spannender Ferienprogramme. Vier besondere Veranstaltungen im Landkreis luden Kinder und Jugendliche ein, die Natur hautnah zu erleben und sollten leuchtende Augen und spaßige Stunden garantieren.

Am 8. August begann der Tag mit einem dreistündigen Naturspaziergang in Lehrberg. Hier begaben sich 7 junge Naturinteressierte auf Entdeckungstour und erkundeten an verschiedenen Stationen in Hecke, Wald, Feld und Wiese die heimische Artenvielfalt. Zur Stärkung gab es Wiesenlimonade mit Wildkräutern.

Am Nachmittag desselben Tages ging es in Leutershausen weiter mit dem Bau von Fledermauskästen.

Beim „Ferienspaß mit dem LBV“ und mit Unterstützung des Ortsverband der SPD war handwerkliches Geschick gefragt. So entstanden am Ende des Tages 10 Flachkästen zum Schutz der nachtaktiven Tiere. Versorgt wurden die fleißigen Handwerker unter anderem mit Keksen in Fledermausform.

Am 23. August stand das Ferienprogramm der Ansbacher Dombachräuber unter dem Motto „Mit allen Sinnen den Wald erleben“. Von 9:30 bis 13:30 Uhr konnten die Kinder den Wald spielerisch erkunden und ganz nebenbei lernen, wie vielfältig und schützenswert unser Ökosystem ist. Zu Beginn wurden am „Dombach“ Schiffchen gefahren und Dämme gebaut und wieder abgebaut. Wer wollte, konnte auch barfuß durchs Wasser gehen oder mit verbundenen Augen über den Waldboden geführt werden. In der Pause wurde Butter geschüttelt, mit Wildblumen verziert und gegessen. Danach wurden wir noch mit Wasserfarben kreativ und lauschten der Natur.

Den Abschluss der Ferienprogramme bildete am 2. September eine naturkundliche Wanderung rund

© Franziska Tank; LBV

um Rothenburg von 14 bis 17 Uhr. Diese Wanderung bot nicht nur atemberaubende Ausblicke, sondern auch die Möglichkeit, die Natur in ihrer Vielseitigkeit zu genießen. Inhalte waren verschiedene Baum- und Pflanzenarten, kleine, aber feine Tierbeobachtungen (z.B. eine Weinbergschnecke am Wegesrand, ein

© Franziska Tank; LBV

Vogelnest in der Efeuhecke oder mausernde Stockenten auf der Tauber) und das ein oder andere Spielchen für unterwegs.

Die Ferienprogramme waren ein voller Erfolg! Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr und auf viele weitere strahlende Kinder- und Betreueraugen.

Neu in der Kreisgruppe Ansbach *von Andrea Weeger*

Mein Name ist Andrea Weeger und ich bin seit Januar 2025 im Ehrenamt in der Kreisgruppe Ansbach. Bis Ende letzten Jahres war ich bei der Deutschen Telekom in verschiedenen Positionen tätig. Ich hatte die Möglichkeit des engagierten Ruhestands genutzt und freue mich nun auf meine ehrenamtliche Tätigkeit beim LBV.

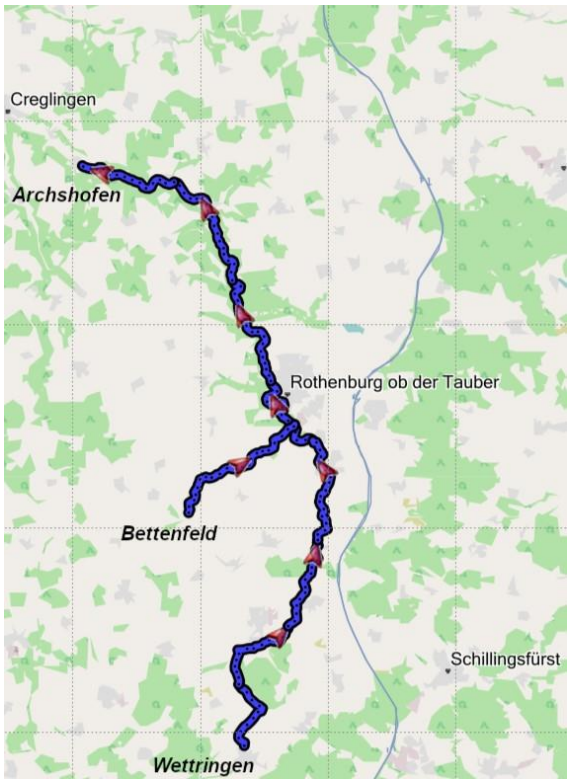
Warum habe ich mich für ein Ehrenamt beim LBV entschieden? Der LBV bietet großartige Möglichkeiten, sich für den Naturschutz und den Schutz von Vögeln und deren Lebensraum einzusetzen. Das breite Spektrum, angefangen von sämtlicher Büroarbeit, Vogelbeobachtung und -zählung, Pflege von Lebensräumen sowie Unterstützung von Projekten jeglicher Art, hat mich neugierig gemacht. Bisher bin ich mit diesem Thema nur rudimentär in Berührung gekommen, ich kenne zwar einige unserer heimischen Gartenvögel und beobachte auch jährlich aufs Neue den Nestbau und das Ausbrüten von z.B. Amseln in unserem Garten, aber mehr Kenntnisse habe ich nicht.

Ich bewege mich gerne in der Natur und es ist mir sehr wichtig, dass die Natur geschützt wird, um sie weiterhin in dieser Vielfalt genießen zu können. Das Engagement im LBV ermöglicht mir wertvolle Erfahrungen zu sammeln, Menschen kennen zu lernen, die sich für den Naturschutz begeistern und mein Wissen zu ökologischen Themen zu erweitern und einen positiven Einfluss auf die Natur zu nehmen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und die Kontakte mit anderen langjährigen Ehrenamtlichen, Teil einer engagierten Gemeinschaft zu werden und neue Fähigkeiten zu entdecken und zu erlernen, und somit aktiv zur Erhaltung der Natur beizutragen.

© privat

Wasservogelzählung *von Wolfgang Kittel*



Im Winter 2023/2024 führte die Kreisgruppe Ansbach zum 39. Mal die Wasservogelzählung (WVZ) an der Tauber und der Schandtauber bei Rothenburg durch.

Zwischen 11 und 19 Naturfreundinnen und -freunde beteiligten sich an den 5 Terminen der Zählung.

Die WVZ an der Tauber und Schandtauber ist ein Teil des Monitorings rastender Wasservögel in Deutschland. Es ist das älteste und umfangreichste Vogelmonitoringprogramm in Deutschland. Aktuell beteiligen sich mehr als 2.000 überwiegend ehrenamtliche Zählerinnen und Zähler an den Erfassungen. Die ersten Wasservogelzählungen in Deutschland erfolgten bereits 1948, damals als "Entenvogelzählung" noch auf Enten beschränkt.

© Wolfgang Kittel; LBV - Teichhuhn!

Sie findet jedes Jahr von November bis März, jeweils am Sonntag der Monatsmitte, bei jedem Wetter statt. Die genauen Termine werden rechtzeitig auf unserer Homepage (www.ansbach.lbv.de) und über die örtliche Presse bekannt gegeben.

An der Tauber gibt es 9 Zählstrecken von jeweils ca.

© Günter Möbus; LBV - Wasseramsel

5 km Länge, die wieder in Unterabschnitte unterteilt sind. Hier zählen wir alle vorkommenden Vögel. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Wasservögeln.

In der Saison 23/24 wurden insgesamt 15 verschiedene Wasservogelarten festgestellt, darunter Eisvogel, Wasseramsel, Teichhuhn und verschiedene Entenarten. Außerdem 51 weitere Vogelarten, die nicht zu den Wasservögeln gehören.

© Günter Möbus; LBV - Silberreiher

Die Ergebnisse wurden digitalisiert und der staatlichen Vogelwarte in Garmisch-Partenkirchen zur Verfügung gestellt.

Haben Sie Lust bekommen mitzumachen? Es sind dazu keine Vorkenntnisse erforderlich, jeder und jede ist willkommen!

Kontakt: E-Mail ansbach@lbv.de
oder Telefon (Anrufbeantworter): 0981/7222

Naturschutz und Wasserrückhalt Hand in Hand *von Uli Meßlinger*

Immer öfter schadensträchtige Starkniederschläge, danach lange Dürrephasen mit austrocknenden Gewässern und Böden - der Klimawandel macht uns zunehmend zu schaffen, und nicht nur uns: Laubfrosch, Kammmolch und viele andere Gewässerbewohner sind massiv im Bestand gefährdet.

Gibt es Wege, um all diese Probleme zumindest abzumildern? Ein Projekt im Norden von Ansbach könnte weiterhelfen ...

Im Zentrum der Bemühungen steht das Projekt "Rettungsnetz für den Laubfrosch" des Naturparks Frankenhöhe. Über staatliche Förderprogramme sollen damit vorhandene Gewässer für Amphibien optimiert und neue Laichgewässer angelegt werden. Mit dem Ziel einer deutlichen Bestandstärkung nicht nur der "Schirmart" Laubfrosch.

Das Projekt umfasst vorbereitende Kartierungen, ein Ausbreitungsmodell, Beratung v.a. von Gemeinden sowie vor allem die Planung und Ermöglichung konkreter Maßnahmen.

Mit der Umsetzung begonnen wurde um Flachslanden, wo in fischfreien Teichen noch ein relativ guter Laubfroschbestand existiert und nach dem gravierenden Hochwasser 2016 zudem große Bereitschaft zur Wasserrückhaltung besteht.

Zunächst vom LPV und später über das "Laubfroschprojekt" sowie im Rahmen diverser Baumaßnahmen (z. B.: Windkraft, PV-Freiflächenanlage) konnten um Flachslanden mittlerweile rund 600 Klein- und Kleinstgewässer angelegt werden. Als Tümpel in bisher komplett leerlaufenden Rückhaltebecken sowie an Waldrändern und in feuchten Tälchen, als Bach- und Grabenaufweitungen, Seitengerinnen, in trockenen Gräben, Wegseitengräben und als Wiedervernässung eines früher trockengelegten Quellmoores.

Zusätzlich wird in Flachslanden mit den Bayerischen Staatsforsten, dem Wasserwirtschaftsamt Ansbach und dem Amt für Ländliche Entwicklung (Projekt boden:ständig) kooperiert. Wo vorbereitender Gehölzschnitt erforderlich ist, übernehmen dies die örtlichen Feuerwehren und Vereine. Anfallender Humus wird von Landwirten auf Äcker aufgebracht.

Die Maßnahmen all dieser Stellen zusammengenommen haben inzwischen für ein Rückhaltevolumen von gut 10.000 cbm gesorgt - und das alles absolut naturnah, nutzbar auch für gefährdete Pflanzen und Tiere. Zusätzlich tun Biber ihr Bestes, um ebenfalls mit ins Boot zu kommen. Z. B., indem sie die bereits naturnahen Gewässer wieder abdichten, wenn deren Dämme nach Starkniederschlägen Lücken bekommen haben.

Die "Zielart" Laubfrosch hat schnell und positiv reagiert: Die Zahl der Gewässer, an denen Laubfrösche rufen, hat von 13 im Jahr 2000 auf inzwischen rund 60 zugenommen. Auch Kammmolch, Moorfrosch, Ringelnatter, Teichhuhn und zahlreiche Libellenarten haben zugenommen.

Deutlich sichtbar wird in den Gewässern viel Wasser gespeichert, versickert oder verdunstet allmählich und wird damit nicht nur im lokalen Wasserkreislauf gehalten, kann beitragen zur Abmilderung sommerlicher Trockenphasen.

Welchen Beitrag die Maßnahmen zum Schutz gegen künftige Hochwasserereignisse leisten können, wird die Zukunft zeigen. Dabei gilt jedoch immer: Der letzte Tropfen bringt das Fass zum Überlaufen. Dem Wasser mehr Platz zu geben ist daher niemals falsch.

Projekt „chance.natur“ – Lebensraum Altmühltal nimmt Fahrt auf *von Dietmar Herold*

Nachdem Bund und Freistaat Bayern eine Förderung des Projekts mit 90 % der veranschlagten Gesamtkosten in Höhe von 7,5 Millionen Euro über einen Zeitraum von 10 Jahren zugesagt haben, konnte das Projekt II zum Schutz eines der bedeutendsten Wiesenbrüterlebensräume Bayerns **zum 1. November 2024 an den Start gehen**.

Landrat Dr. Jürgen Ludwig weist auf die breite Zustimmung zum Projekt in seinem Landkreis hin. "Die Mittel sind gut angelegt für die Natur, für die Region und für die Menschen. Ziel des Projektes ist es, gemeinsam mit allen betroffenen Akteuren aus Land- und Wasserwirtschaft, Kommunen und Tourismus, Jagd und Fischerei die Lebensbedingungen für die Wiesenbrüter und viele andere Arten entlang der Altmühl und ihrer Nebengewässer zu verbessern.“ Ziel ist der Erhalt der einzigartigen Wiesenlandschaft entlang der Altmühl.

Mit der Bewilligung der Fördermittel für Projekt II kann nun, nach vierjähriger Planungs- und Abstimmungsphase, im Landkreis Ansbach mit der Umsetzung begonnen werden. Projektleiter Dietmar Herold freut sich sehr, nun endlich vor Ort tätig werden zu können. Für ihn ist Wiesenbrüterschutz mehr als nur Natur- oder Artenschutz. „Die Maßnahmen kommen gleichermaßen der Landwirtschaft, dem Gewässer- und Hochwasserschutz, dem Klimaschutz und dem Tourismus zugute.“

Notwendig sind die Förderung der naturverträglichen Nutzung, die Sicherung der Nässe, der Erhalt der Offenheit und die Vermeidung von Störungen sowie der Schutz von Gelegen und Küken. „Das

schaffen wir nur gemeinsam mit der Landwirtschaft“, betont Herold, „Wiesenbrüter wie Brachvögel oder Kiebitze gibt es im Altmühltal nur, weil in der Aue traditionell Wiesennutzung betrieben wird. Ohne naturverträgliche Bewirtschaftung, ohne Landwirte gäbe es hier keine Wiesenbrüterlebensräume.“

Schon Anfang Dezember kam das „Lenkungsgremium“ aus Vertretern der Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Jäger, Fischer und des Naturschutzes zu seiner konstituierenden Sitzung in Ornbau zusammen. Hier wurde ein erstes Maßnahmenpaket

besprochen. Es umfasst Maßnahmen zur Optimierung bestehender, teils stark verbrachter Mulden, eine von einem Bewirtschafter vorgeschlagene neue Beweidung bei Herrieden und Gehölzpflegemaßnahmen im Bereich der wertvollen Niedermoore am Nordrand des Wiesmet.

Nach der Besprechung in der Lenkungsgruppe werden nun viele weitere Abstimmungen mit Bewirtschaftern, Jägern, Fischereivereinen und Kommunen folgen und Schritt für Schritt Maßnahmen umgesetzt.

Die Beobachtungsplattform „ornitho.de“ im Internet

von Günter Möbus

Seit 2012 existiert im Internet eine vogelkundliche Meldeplattform, auf welche viele aktive Vogelkundler zugreifen und ihre Beobachtungen melden.

Sie ist zu finden unter: www.ornitho.de

Wer sich dort anmeldet, hat Einblick in die aktuellen Beobachtungen; wer regelmäßig meldet, hat Zugriff auf die gesamte Datenbank.

Diese Plattform nutzen sowohl Hobbyornithologen als auch Profis. Die Daten werden für verschiedenste Untersuchungen genutzt.

Für den Laien haben die Betreiber von „ornitho.de“ ein neues Tool geschaffen.

An besonders interessanten Beobachtungsplätzen wird ein QR-Code angebracht.

Scannt man diesen mit dem Handy, wird auf eine Beobachtungsliste der letzten 14 Tage weitergeleitet. Die dort aufgelisteten Arten können aktuell im Gebiet vorkommen.

Wir haben drei dieser interessanten Vogelbeobachtungplätze mit diesen QR-Codes ausgestattet.

Am Nordrand des Wiesenbrütergebietes Wiesmet steht das Schild bei Merkendorf-Heglau am Beobachtungshügel Schnepfenbuck. Von dieser Stelle aus kann das Gebiet mit einem Fernglas überblickt werden, ohne dass Störungen verursacht werden.

Das zweite Schild wurde am Beobachtungsturm des Naturschutzgebietes Scheerweiher bei Ansbach-Schalkhausen angebracht. Vom Turm und von den erlaubten Wegen kann nach den aufgelisteten Vogelarten Ausschau gehalten werden.

Im Naturschutzgebiet Lindleinsee bei Rothenburg steht das Schild im Dammbereich. Von dieser Stelle kann der gesamte See überblickt werden.

© Günter Möbus; LBV – QR am Scheerweiher

© Günter Möbus; LBV – QR am Scheerweiher

Auf dem Beobachtungsturm der Vogelinsel im Altmühlsee existiert schon länger ein QR-Code.

© Günter Möbus; LBV – QR am Schnepfenbuck

Mit diesen Informationen möchten wir die Bevölkerung an unseren Beobachtungen teilhaben lassen. Vielleicht motiviert das zu intensiveren Beobachtungen oder gar zur Meldung eigener Beobachtungen auf „ornitho.de“.

Viel Erfolg bei Ihren Beobachtungen.

Das Weißstorchjahr 2024 *von Günter Möbus und Holger Frank*

Neuorganisation der Storchenberingung

Das Weißstorchjahr 2024 begann mit dem Tod unseres Storchenbetreuers Thomas Ziegler (wir berichteten im letzten Mitgliedermagazin). Dadurch musste für unseren Zuständigkeitsbereich die wissenschaftliche Storchenberingung neu strukturiert und organisiert werden. Im März wurden zehn Kollegen vom Max-Planck-Institut in Radolfzell (Vogelwarte) für die Beringung von Jungstörchen am Storchenhorst qualifiziert. Für sechs von uns haben wir daraufhin eine Ausnahmegenehmigung zur Jungstorchberingung bei der Regierung von Mittelfranken beantragt und erhalten.

Das Brutjahr 2024

Im Jahr 2024 wurden erneut 20 Neuansiedlungen festgestellt. Einige dieser neuen Horste sind Nothorste, die nach einer (un)genehmigten Horstentfernung schnell entstehen müssen, da die Eiablage bevorsteht.

© M. Beil; Bechhofen bei Windsbach

© M. Beil; Bechhofen bei Windsbach

© Ch. Loy; Bechhofen bei Windsbach

Mit unseren 20 Betreuern haben wir 161 Horste im Blick. In 122 Horsten wurde eine Brut begonnen, jedoch nicht immer erfolgreich beendet. Die anhaltende Schlechtwetterperiode Ende Mai verursachte große Verluste. Schlussendlich kamen trotzdem 310 Jungstörche zum Ausfliegen. Auf den

© Ch. Loy; Bechhofen bei Windsbach

überschwemmten Wiesen konnte kaum Nahrung für die Jungvögel gesammelt werden. Das Daunenkleid mancher schon sehr großen Jungstörche wurde klatschnass und sie kühlten stark aus. Dort, wo die Altvögel es nicht geschafft haben, genügend Schutz und Wärme zu spenden, trat der Kältetod ein. Am Kamerahorst in Dinkelsbühl entlud sich der gesamte Shitstorm von Internetnutzern, die eine sofortige Hilfe forderten, gegen den Kamerabetreiber. Ein Eingriff hätte jedoch die Jungstörche aus dem Horst springen lassen. Aus Tierschutzsicht mag der Tod von einzelnen Jungstörchen tragisch erscheinen, aus Artenschutzsicht wirkt hier ein Korrektiv, das dem Wetter/dem Klima nicht angepasste Individuen ausselektiert. Der Gesamtbestand wird dadurch mittelfristig fitter. Es wäre sinnvoll, bei solchen Ereignissen die Kamera abzuschalten. Ein Schlechtwetterjahr, wie 2024, wird in den

Folgejahren wieder ausgeglichen. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz ist der Eingriff in eine geschützte Lebensstätte strengstens untersagt.

Beringung

Bereits im Vorfeld der Beringungsaktionen wurde mit den Bürgermeistern und Feuerwehren und/oder Bauhöfen gesprochen, die eine Drehleiter oder einen Hubsteiger besitzen, ob und in welchem Umfang sie uns bei der Beringung unterstützen. Unser Dank gilt den Bürgermeistern und Feuerwehren von Bechhofen, Feuchtwangen, Herrieden, Leutershausen, Neuendettelsau und Wassertrüdingen. In acht halbtägigen Beringungsfahrten

© H. Frank;LBV - Binswangen

© S. Bernhard; Großenried

konnten wir 179 Jungstörche beringen. In den Storchenhorsten auf dem Storchenturm in Herrieden und auf dem Sägewerkskamin in Weiltingen wurde jeweils der 100ste Jungstorch seit Beginn der Aufzeichnung von 1982 beringt. In Herrieden unterstützte die Erste Bürgermeisterin Frau Jechnerer als Hilfsberingerin, in Weiltingen die Horst-besitzerin Frau Ströhlein-Rössle.

Verletztenhilfe, Auffang- und Pflegestationen

Windböen bliesen im Juni fünf Jungstörche aus dem Horst. Diese wurden von unseren Storchenbetreuern eingesammelt und von Tierärzten und Vogelpflegestationen versorgt. In der Ausflugszeit erfahren die flugunerfahrenen Jungstörche leider immer wieder Unfälle. Wir machten wiederholt die Erfahrung, dass nicht jeder hilflos erscheinende Jungstorch Hilfe benötigt. Unser Star in dieser Kategorie war ein Jungstorch bei Burgoberbach, der von den ersten Flugstrapazen müde auf einem Acker „herumlümmelte“. Fünf unserer Unterstützer wurden unabhängig voneinander an diesem Nachmittag zur Hilfe gerufen. Alle stellten fest: “Der ist topfit“.

Leider überlebten 6 Jungstörche die Unfälle nicht oder mussten wegen der Schwere der Verletzungen eingeschläfert werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen, die die Gestrandeten geborgen, transportiert und versorgt haben, an erster Stelle Andreas Ritz von der Greifvogel Auffang- und Pflegestation Mittelfranken und Karin Rentschler von der Wildvogelpflegestation im benachbartem Baden-Württemberg. Gleicher Dank gilt den Tierärzten in Ansbach und im Landkreis.

© S. Rüffertshöfer; Herrieden

„Storchenplage“ in Herrieden

Der Aufwärtstrend bei Neuansiedlungen hält weiter an. Nur mit Ausnahmegenehmigung der Regierung von Mittelfranken dürfen auch bei einer streng geschützten Vogelart Eingriffe vorgenommen werden, wenn Leib und Leben bedroht bzw. große wirtschaftliche Schäden zu erwarten sind. Trotzdem werden während der Brutperiode immer wieder Horste entfernt, auch solche, die niemanden beeinträchtigen. Besonders laut wird eine Storchenplage in Herrieden beklagt. Mit neun Storchenhorsten auf Dächern und Kaminen ist Herrieden durchschnittlich besiedelt. Von ihnen geht, außer ein paar herabfallenden Zweigen, keine Beeinträchtigung aus. Kotspuren auf den Ziegeln sind nur optisch störend. Storchenpaare, deren Horste in der Vergangenheit aus Brandschutzgründen entfernt wurden, haben auf den Bäumen am Festplatz ein Ausweichquartier gefunden.

Ein besonderes Schauspiel stellt die Anzahl der Winterstörche dar, die fast täglich auf Herriedens Dächern schlafen. Als Maximum haben wir 150 Exemplare (01.01.2025) gezählt. Tagsüber „mausen“ sie in den Altmühlwiesen und im Laufe des Nachmittags fliegen sie auf eine nahegelegene Kompostierungsanlage. Dort ist der Tisch reich gedeckt. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit kommen sie dann zum Schlafen nach Herrieden.

© G. Möbus; LBV - Winterstörche

Wir sind mit dem Betreiber der Kompostierungsanlage im Gespräch und versuchen Klarheit zu gewinnen, ob die hiergebliebenen Störche die Ursache für eine vermehrte Ansiedlung sein können. Fakt ist, dass die Storchen-Situation in Herrieden vermutlich auf die gute Nahrungsverfügbarkeit (Mäuse auf den Wiesen und Speisereste in der Kompostierungsanlage) zurückzuführen ist. In spätestens zwei Jahren muss der Kompost überdacht oder in Gebäuden verarbeitet werden. Wir sind schon sehr gespannt, ob dann eine merkbare Entspannung eintritt.

Die Winterstörche in Herrieden werden von weiten Teilen der Bevölkerung als Naturschauspiel gesehen und nicht als Plage verstanden. Außer Kotspuren auf den Dächern fallen sie niemanden zur Last.

Horstsanierung

Die während des Artenhilfsprogrammes Weißstorch montierten Storchenhorste werden mancherorts sehr groß und schwer und es ist zu befürchten, dass durch einen eventuellen Absturz Schäden an Kaminen und Dächern entstehen. Aktuell fühlt sich behördlicherseits für dieses Problem niemand verantwortlich. Wir haben uns deshalb der schwersten Horste angenommen und zusammen mit verschiedenen Akteuren unkomplizierte Lösungen organisiert. Dabei werden wir in vorbildlicher Weise von gemeindlichen Bauhöfen unterstützt.

Für die Beobachtungen und Ringablesungen auf der Kompostieranlage und an den Storchenhorsten suchen wir Unterstützer*innen. Auch wenn Sie die Horste in Ihrem Wohnumfeld im Auge behalten können, sind Sie bei uns herzlich willkommen.

Bitte melden Sie sich bei „storch-ansbach@lbv.de“

Alle von uns erfassten und an uns gemeldeten Daten finden fast tagesscharf Eingang in die bundesweite Weißstorchdatenbank www.weissstorcher-fassung.de . Wir ermöglichen unseren Betreuern und den Naturschutzbehörden den vollen Einblick in diese Daten.
Aus Datenschutzgründen sind für die Öffentlichkeit manche Datenfelder nicht erreichbar.
Durch die gute und immer zeitnahe Pflege unserer Storchendaten mussten wir beim bundesweiten Weißstorchzensus 2024 keine Zusatzarbeit leisten.

Monitoring seltener Brutvögel (MsB) *von Holger Frank*

Wenn man sich mit der Vogelkunde beschäftigt, stellt man doch sehr schnell fest, **wie schwer es unsere Wildtiere und unsere Natur mit uns Menschen haben**. Gefühlt müssten Vogelkundler faktisch dauerhaft depressiv sein. Eine Hiobsbotschaft jagt vermeintlich die nächste. Eine relativ einfache Möglichkeit in den Natur- und Artenschutz einzusteigen und für diese einzustehen, sind die verschiedenen Monitoring-Module des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA): https://www.dda-web.de/.

Die Module sind überschaubar, man benötigt im Vergleich zur Königsdisziplin „Monitoring häufiger Brutvögel (MhB)“ deutlich weniger an Artenwissen und auch weniger Zeit. Im Grunde sind sie ausgelegt, dass sie auch **mit Vollzeitjob und Familie vereinbar sind**. Ziel des MsB ist es, jährlich den Bestand bestimmter Zielarten zu erfassen, um damit noch schneller Trends ermitteln zu können. Kennt man sein Gebiet recht gut und findet man sich in einen oder mehreren der zahlreichen Module wieder, so sollte man nach einem Datenbankabruf in ornitho stärker auf diese Zielarten eingehen. Die DDA liefert zu jedem Modul auch ein Methodenmerkblatt, sowie Anleitungen zur Datenerfassung am PC oder direkt im Feld mit der App „naturalist“. Wenn man ein Zählgebiet, eine -kulisse oder eine -strecke (Transekte) einrichten lassen möchte, sollte man sich dazu an den jeweiligen Regionalkoordinatoren des MsB wenden. Für Bayern ist dies Herr Dr. Thomas Rödl von der Bayerischen Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen (LfU Bayern), früher auch für den LBV tätig.

2024 wurden in den Gebieten Aurach, Brunst-Schwaigau, Dombühl, Leutershausen und Schillingsfürst 7 Transekten für das Rebhuhn, 3 Zählgebiete für den Wendehals und 3 Zählkulissen für den Wachtelkönig erneut begangen. Hinzu kamen noch 4 weitere Transekten für das bundesweite Rebhuhn-Monitoring. Für dieses Monitoring wurden von der DDA zufällig ausgewählte Transekten im Bundesgebiet hinterlegt. Diese sollen nur 2024 und 2025 erfasst werden. Die Koordinierung übernimmt für Bayern der LBV und nicht die Bayerische Vogelschutzwarte.

Was bleibt nach dem zweiten Monitoring-Jahr in Erinnerung?

Wie im ersten Monitoring-Jahr waren die Beobachtungen ebenso spannend, jedoch erwartete man in gewisser Weise das Vorjahres-Ergebnis zu wiederholen bzw. zu übertreffen. Diese Gedanken sollte man zügig loslassen, denn sie könnten das Monitoring durch diesen Bestätigungsfehler negativ beeinflussen.

Wendehals (*Jynx torquilla*)

Tatsächlich gab es bei der ein oder anderen Begehung eine Überraschung. 2023 konnten auf einer Wendehals-Route insgesamt 4 Individuen vernommen werden. Auf der gleichen Route konnte 2024 kein einziger Wendehals dokumentiert werden. Wichtig ist es, dass man sich vom Ergebnis nicht frusten lässt. Die Wendehals-Bruten unterliegen doch größeren Schwankungen. Mittlerweile sind auch die neuen Wendehals-Nistkästen - wie im Mitglieder-Magazin 2024 angekündigt - installiert worden.

Die LBV-Kreisgruppe sucht jedes Jahr geeignete Standorte für neue Wendehals-Nistkästen. Der Wendehals hält sich gerne an Waldrändern mit umliegenden Gewässern auf. Trifft man dort auch noch Waldameisen an, ist ein idealtypischer Lebensraum für den Wendehals bereits vorhanden. Es lohnt sich an diesen Stellen morgens und abends genauer umzuhören. Meldungen über geeignete Standorte werden dankend angenommen.

Auf allen 3 Wendehals-Routen konnten insgesamt 4 singende Wendehälse erfasst werden.

Rebhuhn (*Perdix perdix*)

Eine ähnliche Situation mit stark schwankenden Individuen im Vergleich zum Vorjahr ergab sich auch

Rebhuhn und Rebhahn Foto: H. Frank

bei den Rebhühnern. Auf einer Transekte konnten 2023 6 rufende Rebhähne gezählt werden. 2024 war kein einziger Rebhahn vorhanden. Wie in der Fachliteratur beschrieben, zeigten sich auf einer anderen Transekte mit mehrjährigen Brachflächen sogar mehr rufende Rebhähne als 2023. Insgesamt konnten auf den MsB-Rebhuhn-Transekten 11 und auf den bundesweiten Rebhuhn-Monitoring-Transekten 5 rufende Rebhähne gezählt werden. Letztere Nachweise waren bis dato unbekannt. Die ein oder andere Transekte des bundesweiten Rebhuhn-Monitorings war eine Null-Zählung. Dort vorgefunden wurden intensiv genutzte Agrarflächen mit sehr geringen Hecken- und Gräbenanteilen. Die Wahrscheinlichkeit, Rebhühner anzutreffen, war hier äußerst gering.

Um den tatsächlichen Bruterfolg zu ermitteln, werden ergänzend ab September bis Anfang Oktober Rebhuhn-Ketten gezählt. In dieser Zeit schließen sich Brutpaare mit und ohne Bruterfolg zusammen mit dem Nachwuchs zu einem größeren Familienverband zusammen. Die Erfassung einer solchen Kette auf ornitho.de oder mit der App „naturalist" sollte mit Detailangaben Alter und Geschlecht ergänzt werden. An der ein oder anderen Stelle konnte so eine Kette auch dokumentiert werden.

Wachtelkönig (*Crex crex*)

Ein besonderes Erlebnis ist das Monitoring des „Wiesenknarrers" – dem Wachtelkönig. Bei diesem Monitoring-Modul sollen auch Arten wie Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*), Kleinsumpfhuhn (*Zapornia parva*), Feldschwirl (*Locustella naevia*), Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*) und Sprosser

Wachtelkönig, Wilhelma Foto: H. Frank

(*Luscinia luscinia*) berücksichtigt werden. Bei der 1. Begehung konnten insgesamt 3 rufende Wachtelkönige und 8 singende Feldschwirle erfasst werden.

Habitat des Wachtelkönigs Foto: H. Frank

Bei der 2. Begehung waren es 2 rufende Wachtelkönige und 3 singende Feldschwirle.

Zwischen den Begehungen wurden die Orte der Rufer zu unterschiedlichen Zeiten aufgesucht, um Änderungen des Rufverhaltens oder auch den seltenen Ruf von Weibchen (Hinweis auf eine sichere Brut) zu ermitteln. Dabei konnte beobachtet werden, dass die rufenden Männchen ihren Standort wechseln. Erschwerend kam hinzu, dass aufgrund der Hochwasserlage im Frühsommer die

Vertragsnaturschutzflächen vorzeitig ohne Ankündigung durch die Bewirtschaftenden erfolgen konnte.

Ab dem 05.07.2024 konnte kein einziger Rufer mehr gehört werden.

Kartierung des Wachtelkönigs Foto: H. Frank

Weiterführende Informationen:

https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module

https://www.dda-web.de/monitoring/msb/mitmachboerse

https://www.rebhuhn-retten.de/

https://www.rebhuhn-retten.de/wissenswertes/bundesweite-rebhuhnkartierung-2024/2025

SCAN ME

QR-Code: Rebhühner kartieren – leicht gemacht! (YouTube-Video)

LBV Hochschulgruppen Bericht 2024

von Jasmin Trescher und Michael Fischer

HOCH SCHUL GRUPPEN IM LBV

Vernetzungstreffen 2024 in der Rhön. Foto: Isabel Rohde

LBV Hochschulgruppe Triesdorf

Kontakt

E-Mail: hochschulgruppe.triesdorf@lbv.de

Instagram: lbv_hochschulgruppe_triesdorf

Im Mai dieses Jahres konnten wir bereits unser dreijähriges Bestehen feiern, das wir mit einem Instagram-Post bekanntgegeben haben.
Im Sommersemester 2024 fanden erneut Vogelstimmenwanderungen in Zusammenarbeit mit Armin Gsell von der LBV-Kreisgruppe Ansbach statt. In der Agrarlandschaft rund um Triesdorf lassen sich sogar einige Seltenheiten, wie das Braunkehlchen, beobachten. Letztes Jahr konnten wir sogar Steinschmätzer auf ihrem Zug in die Brutgebiete beobachten. Auch bei Aktionen der Umweltstation am Altmühlsee, wie „Treffpunkt Turm“, sind wir natürlich immer gerne dabei.

Abb. 1 Exkursion Wässerwiesen
Foto: Isabel Rode

Nach unserem Vortrag aus der Reihe „Querverweise“ im Jahr 2023 mit dem Thema „Wiesenbrüter – Schutz & Zukunft“ fand am 14.06.24 eine Exkursion gemeinsam mit der „Jungen DWA“ nach Schwabach statt, um die Wässerwiesen zu besichtigen. Inhaltlich gestaltet wurde die Exkursion von Julia Schrade, Mitglied der Jungen DWA, und Jürgen Zwingel, dem Wässerer der Wiesen.

Abb. 2 Lichtfalle
Foto Nathalie Triller

Am Ende des Sommersemesters fand wieder unser Sommerfest in Verbindung mit Neuwahlen statt. Als neues Leitungsteam wurden folgende Personen gewählt: Jasmin Trescher (1. Vorsitzende), Michael Fischer (2. Vorsitzender) und Maximilian Tank (Kassenwart).

Abb. 3 Hochschulgruppe Triesdorf Infostand

Bevor das Semester endgültig endete, organisierten wir eine Führung zum Thema „Tiere der Nacht“. Franziska Tank von der LBV-Kreisgruppe Ansbach zeigte uns anhand von Präparaten die heimischen Eulenvögel. Anschließend lernten wir noch einiges über Fledermäuse. Nach Sonnenuntergang wurden mit einer Lichtfalle Insekten wie Köcherfliegen und Nachtfalter angelockt, um diese bei Nacht genauer betrachten zu können.
Nach den Semesterferien startete die Hochschulgruppe direkt am 01.10.24, um sich auf dem Willkommensabend den neuen Erstsemestern zu präsentieren. Um die neuen Mitglieder besser kennenzulernen, veranstalteten wir am 08.10.24 einen Einführungsabend in unserer Stammlokal-Bar. Um den Abend interessanter zu gestalten, organisierten wir ein kleines Pubquiz.

Abb. 5 künstlerisches Schaffen
Foto: Jasmin Trescher

Abb. 5 Das beleuchtet Endergebnis
Foto: Jasmin Trescher

Ein weiteres Highlight des Wintersemesters war das Kürbisschnitzen am 23.10.24. Bei dieser kreativen Aktivität konnten wir uns auch kulinarisch verwöhnen lassen: Es gab leckere Kürbissuppe und Kürbiskuchen.

Am 27.11.24 sind wir gemeinsam zur LBV-Vogelauffangstation in Regenstauf gefahren. Mit dem NaJu-Bus machten wir uns von Triesdorf aus auf den Weg. Dort führte uns Simon Köppl, ein Mitglied unserer Hochschulgruppe, durch die Station und zeigte uns die dortigen Patienten. Nach einer gemütlichen Brotzeit mit angeregten Gesprächen traten wir den Heimweg an.

Abb. 6 Begutachtung des Dohlen Geheges
Foto: Jasmin Trescher

Eine weitere Aktion, die von Simon Köppl und Christoph Ott ins Leben gerufen wurde, sind die wöchentlichen „Come bird with us“-Treffen. Diese Vogelbeobachtungsexkursionen bieten eine lockere Gelegenheit, die Vogelwelt rund um Triesdorf gemeinsam zu entdecken.

Abb. 7 Bartgeiervortrag
Foto: Jasmin Trescher

Zum gemütlichen Jahresabschluss organisierten wir eine kleine Weihnachtsfeier, bei der ein Vortrag über die Bartgeier im Nationalpark Berchtesgaden gehalten wurde. Auch eine Plätzchenback-Aktion zu Weihnachten durfte nicht fehlen. Diese Gelegenheit nutzten wir, um unsere ersten Geschenkmitgliedschaften zu überreichen.

Projekt „Vogelfreundlicher Garten“ ist ein voller Erfolg.

In Stadt und Landkreis Ansbach wurden bereits 192 Gärten ausgezeichnet

von Manuela Sand

Die dritte Gartenbewertungssaison ist seit Oktober 2024 abgeschlossen. Im Jahr 2024 wurden bayernweit knapp über 2.000 Gärten von 650 Gartenjury-Mitgliedern ausgezeichnet. Damit steigt die Gesamtzahl der vogelfreundlicher Gärten auf 5.085.

In Stadt und Landkreis Ansbach wurden durch die ehrenamtlichen Gartenbewerter der LBV Kreisgruppe Ansbach in den vergangen drei Jahren bereits **192 Gärten mit der Plakette „Vogelfreundlicher Garten“ ausgezeichnet**.
Die Gartenjurymitglieder der Kreisgruppe Ansbach haben im Jahr 2024 sich nochmals gesteigert und an weitere 88 Gärten die Plakette „Vogelfreundlicher Garten“ vergeben.

Hervorzuheben ist, dass im **Bereich der Kreisgruppe Ansbach mit Abstand die meiste Fläche in Bayern bewertet wurde, nämlich 159.250 qm**.
Das Projekt „Vogelfreundlicher Garten“ ist ein voller Erfolg und so gab es bei der Fachtagung am 11.11.2024 im Schloss Nymphenburg unter Leitung des Bayerischen Artenschutzzentrums und des LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.) eine gute Neuigkeit:

Im Jahr 2025 wir das Projekt "Vogelfreundlicher Garten" weitergeführt.

Die Freude war auch bei den Gartenbewertern der Kreisgruppe Ansbach riesig, dass die Aktion bis 2027 in die Verlängerung geht und noch viele weitere Gärten ausgezeichnet werden können.

Was ist denn an dem Projekt so toll, fragten sich die Ansbacher Gartenjurymitglieder bei ihrer Jahresabschlussveranstaltung?

Hier einige Antworten von den Gartenjurymitgliedern, die verdeutlichen, warum sie sich darauf freuen auch in den nächsten drei Jahren viele Gärten bewerten zu dürfen:

- „Viele nette Gartenbesitzer, die oft für einen guten Tipp sehr dankbar sind“
- „Wir lieben Biodiversität!“
- „Nette interessante Menschen, schöne ideenreiche Gärten mit tollen Gesprächen über naturnahe Gartengestaltung“
- „Vogelfreundliche Gärten sind Paradiese“
- „Mit der Plakette kann man ein **Umdenken in Gang setzen“**
- „Naturschutz beginnt im eigenen Garten“
- „Spannende Einblicke in die verschiedensten Gärten und Lebenswelten“
- „Nette, aktive, interessierte Leute“
- „Vielfältige Gärten - vielfältige Menschen“
- „Mit der Plakette kommt man ins Gespräch!“

Foto: privat

Foto: privat

<u>Über das Projekt:</u>
Die von LBV und LfU verliehene, kostenlose Gartenplakette "Vogelfreundlicher Garten" ist eine Wertschätzung und Auszeichnung von besonders vogelfreundlichen und artenreichen Gärten, egal ob groß oder klein. Mit der Auszeichnung setzen wir ein Umdenken in Gang und fördern die Akzeptanz für etwas mehr Wildnis vor der eigenen Haustür. Die Bewertung erfolgt durch ein ehrenamtliches Team der LBV-Gartenjury nach einem festgelegten Kriterienkatalog. Werden genügend Kriterien erfüllt, erhält der Garten die Plakette, mit der öffentlich gezeigt wird, dass dieser vogelfreundlich ist. Die Aktion findet im Rahmen der Kampagne Gartenvielfalt des LfU statt. Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber ist Schirmherr der Aktion.

Lassen auch Sie Ihren Garten bewerten!

Weitere Informationen sowie Anmeldung für eine Gartenbewertung unter **www.vogelfreundlicher-garten.de**.

Wir freuen uns schon jetzt darauf, dass wir **I-h-r-e-n** Garten ab Frühling 2025 besuchen und bewerten dürfen.

Bei Fragen können Sie sich gerne auch an unsere Kreisgruppe direkt wenden: **lbv@ansbach.de**.

Ihr Garten-Jury-Team der Kreisgruppe Ansbach

Der LBV sucht

Gartenbewerter*innen für Auszeichnung "Vogelfreundlicher Garten"

Für das Projekt suchen wir ehrenamtliche Gartenbewerter*innen in ganz Bayern zur Bewertung von Privatgärten und Vergabe einer Gartenplakette.

Wäre das etwas für Sie?

Haben Sie Lust und mindestens 15 Stunden Zeit im Sommer, um ehrenamtlich Gartenbewertungen im Zweierteam nach feststehenden Kriterien vorzunehmen?

Die Anforderungen

- Freude am Thema naturnaher Garten und der Begegnung mit Gleichgesinnten
- Zeit in den Sommermonaten (mind. 3 Gartenbewertungen, Aufwand **pro** Gartenbewertung ca. 2 Std. zzgl. 30 Min. Nachbereitung am Computer)
- Basiswissen zum naturnahen Garten
- Kenntnisse über unsere häufigsten Gartenvögel
- PC/Laptop und allgemeine Computerkenntnisse (Kenntnisse Microsoft TEAMS von Vorteil)
- Fotoapparat bzw. Handy für Gartenbilder
- Bereitschaft zu Schulungen (Theorie und Praxis) und ggf. Hospitation

Die Entlohnung

Austausch mit Gleichgesinnten, Inspirationen für den eigenen Garten, Teil eines großen Projektes sein und etwas für die Natur tun.

Interessiert?

Dann melden Sie sich gleich an unter:

www.vogelfreundlichergarten.de

Naturshop

LBV

09174-4775-7023

lbv-shop.de

naturshop@lbv.de

Alle Gewinne fließen zu 100 % in die Naturschutzarbeit des LBV

NEU

VOGELSCHUTZ AN GLASFLÄCHEN. JETZT EINFACH UND KOSTEN-GÜNSTIG NACHRÜSTEN!

Um Vogelschlag nachweislich zu reduzieren, haben das Schweizer Unternehmen SEEN AG gemeinsam mit dem LBV und anderen Institutionen aus dem Vogel- und Naturschutzbereich eine innovative und kostengünstige Lösung zur nachträglichen Markierung von Glasflächen entwickelt. Die Vogelschutzmarkierung SEEN Elements macht Glas für Vögel hochwirksam sichtbar und bedeckt dabei weniger als 1 Prozent der Scheibenoberfläche. Die Aluminium-Punkte haben einen Durchmesser von 9 Millimeter und werden im Abstand von 9 Zentimeter angebracht.

SEEN Elements - shiny/black

Die einseitig reflektierende Ausführung SEEN Elements ist für Fenster geeignet, wenn Vögel nur von einer Seite anfliegen.

SEEN Elements - shiny/shiny

Die beidseitig reflektierende Ausführung SEEN Elements ist für freistehende Glasflächen geeignet, wenn Vögel beidseitig anfliegen, wie beispielsweise Windschutzwände, Bushaltestellen oder Lärmschutzwände.

EIN ZUHAUSE FÜR DEN *Vogel des Jahres 2025*

Halbhöhle 2H

Nistkasten für Nischenbrüter

Der Hausrotschwanz

lbv-shop.de

Halbhöhle „Alicante“

Nischenbrüter-höhle 1N

Buchbesprechungen

Mein Garten wird ein Naturgarten, von Doris Schwarzkopf-Vogel

Das bayerische Volksbegehren „Artenvielfalt“ hatte eine überwältigende Zustimmung. In der Folge entstanden viele vom Menschen gestaltete Naturoasen, die mit dem fehlenden Wissenshintergrund oft nicht so richtig gelangen. Mit dem vorliegenden Buch zeigt die Praktikerin und Autorin Birgit Helbig auf, was bei der Gestaltung eines Naturgartens unbedingt zu beachten ist.

Naturgärten tun gut. Sie bieten Naturerlebnis, Naturgenuss – und Lebensräume mit einer hohen Aufenthaltsqualität. Gleichzeitig machen sie es möglich, im eigenen Umfeld zwei der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit aktiv anzugehen – die Klimakrise und den dramatischen Rückgang der Biodiversität.

Doch schnell tun sich Fragen auf. So „anders“ und ungewohnt ist manches gegenüber der gewohnten Weise, im Garten zu arbeiten. Beiden Bedürfnissen wird dieses Buch gerecht. Es beantwortet Fragen zu den ökologischen Hintergründen sowie sinnvoller Naturgartenanlage und Pflege. Konkrete Gestaltungsprojekte erleichtern den persönlichen Einstieg, ob komplette Neuanlage oder nur auf einem Beet.

Dieses Buch macht Mut, den Anfang zu wagen.

Wer den ersten Schritt gemacht hat, begibt sich auf eine wundervolle Reise mit neuen Erkenntnissen, Entdeckungen und Erfahrungen.
Eine Reise, die nie endet.

Mein Garten wird ein Naturgarten
Lebensraum für Menschen, Pflanzen und Tiere gestalten

Birgit Helbig

2024 Pala Verlag, € 24,90

ISBN: 978-3-89566-439-7

Igel im Garten, von Doris Schwarzkopf-Vogel

So kannst du ihnen helfen

Igel sind nützliche und schützenswerte Gartenbesucher. Sie lieben naturbelassene Gärten, in denen sie Insekten, Würmer und andere Nahrung finden. Das Büchlein zeigt, wie man seinen Garten igelfreundlich gestalten kann. Neben vielem Wissenswerten werden auch für besondere Notsituationen Lösungsansätze aufgezeigt. Ein Kapitel ist der Überwinterung von Igeln im Garten gewidmet. Alle Themen sind mit gutem Bildmaterial hinterlegt.

Wer noch weitergehende Informationen möchte, kann diese über die HandyApp „KOSMOS PLUS“ freischalten.

Ein kleines Nachschlagewerk, das bei jedem Igelfreund im Bücherregal stehen sollte.

Igel im Garten
So kannst du helfen

Monika Neumeier

2023, Franck-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, € 12,00

ISBN: 978-3-440-17657-3

Veranstaltungsprogamm 2025/2026

Jeden ersten Dienstag im Monat, 14:00 bis ca. 16:00 Uhr

Vogelbeobachtung auf der Vogelinsel am Altmühlsee
Günter Möbus, LBV Ansbach zusammen mit dem LBV WUG, Umweltstation Altmühlsee
Treffpunkt: LBV-Infohaus an der Vogelinsel, Ende der Fichtenstraße, 91735 Muhr am See
Google Maps Koordinaten: 49.149093,10.711572
Beobachten der jahreszeitlichen, vogelkundlichen Besonderheiten, wie reguläre und besondere Brutvögel, Frühjahrs- und Herbstzuggeschehen, Wintergäste, etc.
Bitte bringen Sie ein gutes Fernglas, besser noch ein Fernrohr mit.
Für Senioren geeignet

Sonntag,
16. November 2025,
14. Dezember 2025,
18. Januar 2026,
15. Februar 2026,
15. März 2026,
immer 9:00 Uhr

Wasservogelzählung
Wolfgang Kittel und Rudi Lang, beide LBV
Fahrgemeinschaft: ab Ansbach nach Absprache möglich.
Treffpunkt Zählung: 91541 Rothenburg o. d. T., Staatsstraße 2419, Tauberbrücke Abzweigung nach Gebsattel
Google Maps Koordinaten: 49.362215,10.192065
Bitte wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und ein Fernglas mitbringen.
Für Familien geeignet

April

Sonntag, 27. April,
08:00 bis ca. 10:00 Uhr

„Auf den Höhen des Hesselberges – wenn der Bärlauch blüht“
Armin Gsell, Günter Möbus, beide LBV
Eine wunderschöne Morgenstimmung mit singenden Vögeln und einer artenreich blühenden Gipfelregion
Treffpunkt: Gipfelparkplatz auf dem Hesselberg
Google Maps Koordinaten: 49.067803,10.528269
Für Familien geeignet

Mai

Sonntag, 11. Mai,
7:00 bis ca. 9:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung im Thiergartenwald
Armin Gsell, Günter Möbus, beide LBV
Treffpunkt: 91522 Ansbach-Hennenbach, Thiergartenstraße, P am Gasthaus ”Weinberg”
Google Maps Koordinaten: 49.317658,10.571075
Der Laubwald bietet das besondere Vogelkonzert des Frühlings.
Für Familien geeignet

Sonntag, 25. Mai,
7:00 bis ca. 9:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung im Ruhewald Frankenhöhe
Baron von Eyb, Ruhewald Frankenhöhe;
Günter Möbus, Armin Gsell, beide LBV
Treffpunkt: 91578 Leutershausen-Oberramstadt, am nördlichen Ortsende der Ausschilderung zum Ruhewald folgen
Google Maps Koordinaten: 49.335564,10.443431
Im Ruhewald Frankenhöhe finden Verstorbene ihre letzte Ruhestätte im Wald.
Für Familien geeignet

Sonntag, 25. Mai
ab 9:0 Uhr ganztägig

Vogelinselfest
Veranstalter: LBV-Umweltstation Muhr am See
Treffpunkt: LBV-Infohaus an der Vogelinsel, Ende der Fichtenstraße, 91735 Muhr am See
Beim Vogelinselfest bieten wir ein abwechslungsreiches Programm und verschiedene Führungen für Groß und Klein rund um das LBV-Infohaus und auf der Vogelinsel. Der Aussichtsturm wird den ganzen Tag besetzt sein und es können unter fachkundiger Anleitung Vögel beobachtet werden. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.
Für Familien geeignet

Juni

Sonntag, 1. Juni,
14:00 bis ca. 17:00 Uhr

Auf den Spuren der Spechte
Norbert Wilhelm, LBV zusammen mit dem Naturpark Frankenhöhe
Treffpunkt: 91589 Aurach Weinberg, Feuchtwanger Straße / Westbergstraße
Google Maps Koordinaten: 49.231742,10.360540
Die Lebensweise unserer verschiedenen Spechte ist faszinierend. Bei dieser Wanderung wird uns Norbert Wilhelm Einblicke in die besondere Welt dieser besonderen Tiere geben. Wir werden zudem erfahren, warum Spechte auch für andere Tierarten und den Wald als Ganzes von großer Bedeutung sind.
Bitte bringen Sie, falls vorhanden, Ihr Fernglas mit.

Sonntag, 8. Juni,
10:00 bis ca. 12:00 Uhr

Besuch im schönen vogelfreundlichen Garten des Obst- und Gartenbauvereins Wassertrüdingen
Gartenbauverein Wassertrüdingen, Herr Wittmann zusammen mit dem LBV
Treffpunkt: Baudenhardtweg 1, 91717 Wassertrüdingen
Google Maps Koordinaten: 49.051659,10.596005
Dieser Garten wurde 2024 mit der Plakette “Vogelfreundlicher Garten” ausgezeichnet. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir nach dem Vogel des Jahres, Hausrotschwanz, Ausschau halten.
Für Familien geeignet

Sonntag, 15. Juni,
14:00 Uhr

Aus dem Leben der „Teufelsnadeln“ (Libellen)
Norbert Wilhelm, LBV
Treffpunkt: 91634 Wilburgstetten, Bundesstraße 25, Abzweigung Brennhof/Villersbronn
Google Maps Koordinaten: 49.039397,10.366614
Der Jahreskreislauf verschiedener Libellen mit Artbestimmung und Tipps zur Makro-Fotografie.
Für Familien geeignet

Sonntag, 29. Juni,
14:00 Uhr

Die Störche im Stadtkern von Merkendorf
Günter Möbus, LBV und Frau Weng, Stadt Merkendorf
Treffpunkt: 91732 Merkendorf, Parkplatz Ringstraße
Google Maps Koordinaten: 49.2040239,10.6994132
Der Stadtkern von Merkendorf zieht die Störche magisch an. Wissenswertes über das Leben der Störche, Schutzstatus, Gefahren, Unterstützungsmöglichkeiten, Beringung und Beobachtungen.
Für Familien geeignet

Juli

Sonntag, 6. Juli,
14:00 Uhr

Die Störche in der Dinkelsbühler Altstadt
Helga Biebl, Günter Möbus, beide LBV; Carola Gaar, BN OG DKB
Treffpunkt: 91550 Dinkelsbühl, Löwenbrunnen am Altrathausplatz
Google Maps Koordinaten: 49.069453,10.320857
Kostenfreie Parkplätze auf dem Parkplatz P1 Schwedenwiese in der Luitpoldstraße
In der Altstadt von Dinkelsbühl kommt es vermehrt zu spontanen Weißstorchansiedlungen. Ein Rundgang zu den alten und neuen Storchenhorsten.
Für Familien geeignet

Sonntag, 20. Juli,
14:00 bis ca. 16:00 Uhr

Gaukler der Lüfte im Dombachtal – eine Exkursion zu den heimischen Tagfaltern
Michael Hauer, LBV und Susanne Wolf, Kulturforum Ansbach
Treffpunkt: Kindergarten Thomasstraße, 91522 Ansbach
Google Maps Koordinaten: 49.289188,10.554073
Bedeutungsvoll ist die Rolle der Tagfalter im Naturhaushalt und wundervoll ist es, wie sie durch die Landschaft flattern.

Freitag, 25. Juli,
20:00 – 22:00 Uhr

Fledermäuse – lautlose Jäger in der Nacht
Björn Zacharias, Lilly Zacharias, beide LBV
Treffpunkt: 91555 Feuchtwangen, Ortsmitte Kaltenbronn
Google Maps Koordinaten: 49.149586,10.318099
Ausgerüstet mit speziellen Fledermausdetektoren entdecken wir die heimischen Fledermausarten und können die Rufe auch als Sonagramme darstellen.
Bei Regen fällt die Veranstaltung ersatzlos aus.
Für Familien geeignet

August

Freitag, 1. August,
20:00 bis ca. 22:00 Uhr

Fledermäuse in der Stadt
Björn Zacharias, Lilly Zacharias, beide LBV
Treffpunkt: 91550 Dinkelsbühl, Rothenburger Tor
Ausgerüstet mit speziellen Fledermausdetektoren entdecken wir die heimischen Fledermausarten und können die Rufe auch als Sonagramme darstellen.
Bei Regen fällt die Veranstaltung ersatzlos aus.
Für Familien geeignet

Samstag, 9. August,
20:00 Uhr

Fledermäuse im Mondschein
Markus Bachmann, LBV und Fredegart Blaschke, Naturpark Frankenhöhe
Treffpunkt: 91592 Buch am Wald, Jochsberger Straße - Am Wiesengrund
Google Maps Koordinaten: 49.322960,10.339999
Faszinierend und geheimnisumwoben sind die Fledermäuse – und von großer ökologischer Bedeutung. Bei unserer Wanderung mit den Fledermausexperten tauchen wir ein in diese mystische Welt der Akrobatik.
Mit Ultraschalldetektoren hören wir die Fledermäuse.
Bitte Taschenlampen mitbringen.
Bei Regen fällt die Veranstaltung ersatzlos aus.
Für Familien geeignet

September

Samstag, 13. September, 20:00 Uhr

Fledermausexkursion am Scheerweiher
Markus Bachmann, LBV
Treffpunkt: 91522 Ansbach-Schalkhausen, Parkplatz am Scheerweiher
Google Maps Koordinaten: 49.304743,10.522408
Mit Ultraschalldetektoren hören wir die Fledermäuse.
Bitte Warnwesten mitbringen.
Dieser Termin findet nur statt, wenn es windstill ist, die Temperatur mind. 15°C beträgt und es nicht regnet. Ansonsten fällt diese Veranstaltung ersatzlos aus.
Für Familien geeignet

Oktober

Freitag, 3. Oktober bis Sonntag 5. Oktober,

Vogelbeobachtungswochenende am Altmühlsee

Mit Dr. Norbert Schäffer, Vorstandsvorsitzender LBV
Treffpunkt: LBV-Infohaus an der Vogelinsel, Ende der Fichtenstraße, 91735 Muhr am See
Google Maps Koordinaten: 49.149093,10.711572
Dieses Wochenende steht ganz im Zeichen der Zugvögel. Am European Birdwatch-Wochenende greifen Vogelfreunde nicht nur in Deutschland, sondern zeitgleich rund um den Globus zu den Ferngläsern und spähen gemeinsam in den Himmel. Bitte bringen Sie ein gutes Fernglas mit.

November

Sonntag, 02. November, 14:00 Uhr

Herbstliche Laubwanderung im bunten Wald
Margareta Loscher, Günter Möbus, LBV Ansbach und Neustadt/Aisch-Bad Windsheim
Treffpunkt: zwischen 91593 Nordenberg und Burgbernheim, Parkplatz „Wildbad“ an der Straße
Google Maps Koordinaten: 49.432610,10.306728
Erleben Sie den bunten Herbstwald mit seinen farbigen Blättern.
Für Familien geeignet

Immer letzter Sonntag im Monat zwischen 10:00 und 11:30 Uhr

Wer singt und fliegt denn da
Treffpunkt: 91522 Ansbach-Schalkhausen, Parkplatz am Scheerweiher
Google Maps Koordinaten: 49.304743,10.522408
Hilfreiche Expertentipps des LBV rund um den Einstieg in die Vogelbeobachtung mit Wolfgang Kittel und Markus Bachmann, beide LBV
Wir beobachten Vögel im jahreszeitlichen Rhythmus immer am letzten Sonntag im Monat vom Beobachtungsturm am Scheerweiher aus, dem einzigen Naturschutzgebiet der Stadt Ansbach. Es ist keine Artenkenntnis erforderlich. Professionelles Spektiv und Bestimmungsbuch sind vorhanden. Bitte, wenn möglich, Fernglas mitbringen.
Für Familien geeignet

Anmerkung: Die Koordinaten können bei Handys mit iOS oder Android in Google Maps eingegeben werden.
Der Treffpunkt wird angezeigt und eine Anfahrtsroute kann aufgerufen werden.

Exkursionen mit Rollstuhlsymbol sind auch für Menschen mit Handicap geeignet.

Impressum:
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Ansbach
Landsknechtsweg 13, 91522 Ansbach
Tel.: 0981/7222
Mail: ansbach@lbv.de
Net: www.ansbach.lbv.de

Liebe Mitglieder, liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass wir Ihnen wieder abwechslungsreiche Exkursionsangebote anbieten können.

Unsere Exkursionen sind kostenlos. Sollte eine Veranstaltung in einer Lokalität stattfinden, muss die teilnehmende Person für Speisen und Getränke selbst aufkommen.

Möchten Sie uns mit einer Spende unterstützen? Dann nimmt der jeweilige Exkursionsleiter diese gerne entgegen.

Markus Bachmann
Vorsitzender der Kreisgruppe Ansbach

Igel/Fledermaus/Vogel gefunden, was tun?

Vogel

Bevor Sie einen scheinbar verlassenen Jungvogel aufnehmen, beobachten Sie bitte aus sicherer Entfernung mindestens eine Stunde lang, ob er nicht doch noch von seinen Eltern versorgt wird. Ist der Vogel äußerlich verletzt, kontaktieren Sie einen Tierarzt.

Igel

Ein Entnehmen der Igel aus der Natur bei noch milder Witterung ist nicht nötig. Unterstützende Maßnahmen, wie Unterschlupfmöglichkeiten im Garten und eine Zufütterung, sind ausreichend. Falls Sie einem hilfsbedürftigen Igel begegnen, finden Sie unter www.igel-in-bayern.de alle notwendigen Informationen. Sollte er krank oder verletzt sein oder seit mehreren Tagen trotz Pflege nicht zunehmen, kontaktieren Sie bitte einen Tierarzt oder die nächstgelegene Igelpflegestation (in Ansbach z.B. das Tierheim).

Fledermaus

Fassen Sie Fledermäuse immer nur mit Handschuhen an. Sie sollten das Tier in einen Behälter setzen, zum Beispiel in eine Schachtel. Legen Sie ein Tuch mit hinein. Verschließen Sie die Schachtel gut.

Ausgewachsene Fledermäuse ohne erkennbare Verletzungen setzen Sie am Abend (außer in Frostnächten oder bei Dauerregen) möglichst hoch an eine raue Wand oder Holzverschalung und beobachten Sie, ob sie abfliegen können. Junge Fledermäuse gibt es bei uns nur von Ende Mai bis Juli.

Wespen/Hornissen/Biber

Kontaktieren Sie die Unteren Naturschutzbehörden bei der Stadt Ansbach oder im Landratsamt.

Kleinvögel und allgemeine Fragen	**LBV Naturtelefon Mo – Fr von 9:00 – 16:00 Uhr**	**Tel.: 09174 / 4775 5000**
Greifvögel, Störche	Greifvogelauffangstation Mittelfranken e. V. Herr Ritz Würzburger Straße 7 91583 Diebach-Unteröstheim	Tel.: 0175 / 1500549 Mail: gam-ev@t-online.de
Fledermäuse	https:// www.lbv.de/ratgeber/tier-gefunden/fledermaus-gefunden	
	Markus Bachmann Heideloffstraße 28 91522 Ansbach	Tel.: 0162 / 9223411 Mail: markus.bachmann@lbv.de
	Björn Zacharias Larrieden 40 91555 Feuchtwangen	Tel.: 0151 / 29134441 Mail: bjoern.zacharias@lbv.de
Igel	Tierheim Ansbach Haldenweg 8 91522 Ansbach	Tel.: 0981 / 62170 Mail: info@tierheim-ansbach.de
Wildtierhilfe	Wildtierhilfe Mittelfranken e. V. Frau Frisch Lambarenestraße 10 91522 Ansbach	Tel.: 0176 / 55108147 Mail: info@wildtierhilfe-mittelfranken-ev.de

Bei Fund toter Großvögel mit unklarer Todesursache bitte die Polizei einschalten und den LBV Ansbach informieren.	
Polizeiinspektion Ansbach Tel.: 0981 / 9094121	Mail: pp-mfr.ansbach.pi@polizei.bayern.de
Polizeiinspektion Dinkelsbühl Tel.: 09851 / 57190	Mail: pp-mfr.dinkelsbuehl.pi@polizei.bayern.de
Polizeiinspektion Feuchtwangen Tel.: 09852 / 67150	Mail: pp-mfr.feuchtwangen.pi@polizei.bayern.de
Polizeiinspektion Heilsbronn Tel.: 09872 / 97170	Mail: pp-mfr.heilsbronn.pi@polizei.bayern.de
Polizeiinspektion Rothenburg Tel.: 09861 / 9710	Mail: pp-mfr.rothenburg.pi@polizei.bayern.de

Absender: Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Ansbach Landsknechtsweg 13 91522 Ansbach	DIALOGPOST Ein Service der Deutschen Post

Scan me

Besuchen Sie unsere Internetseite:
www.ansbach.lbv.de

Hier finden Sie zusätzliche und aktuelle Informationen.